

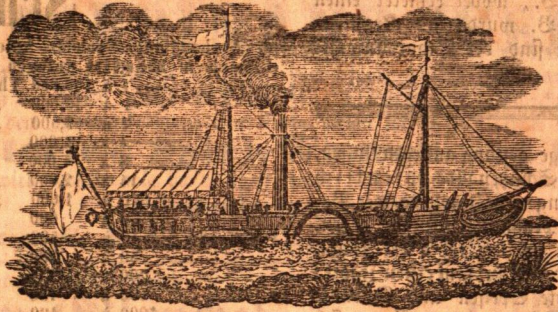
# Memeler Dampfboot.

N<sup>o</sup> 92.

Montag,

Erscheint Montag, Mittwoch  
und Freitag Nachmittags.

Abonnements-Preis:  
Vierteljährlich 15 Sgr.  
Für's Zusenden 1 Sgr.



1857.

den 10. August.

Anzeigen werden für den Raum  
einer Corpus-Spalt-Zeile mit  
9 Pf. (von Abonnenten mit  
6 Pf.) berechnet.

## Tages-Chronik.

Den 11., Abends 8 Uhr, Liedertafel. Den 12., Mit-  
tags 12 Uhr, auf dem Kreisgerichte erster Termin in der  
Kaufm. Adler'schen Concursache; Nachm. 2 Uhr, im Lies-  
ler'schen Speicher Schluß des Verkaufs von zur Kaufm.  
Bauhschul'schen Concursmasse gehörenden Waaren.

## Das Mittagsschlafchen.

„Nach dem Essen sollst du stehen oder tausend Schritt weit gehen“  
sagt eine alte Gesundheitsregel. Aber wie vieles Alte, so ist auch diese  
Regel aus Großmutter's Handbüchlein nicht viel werth und unzuändern  
in: „nach dem Essen sollst du ruh'n oder auch ein Schlafchen thun!“  
Um die Wahrheit und Vortheile dieser Regel in das hellste Licht zu  
setzen, brauchte man nur an das Gebahren der Thiere nach dem Fressen  
zu erinnern, die, was die Verdauung anbetrifft, wirklich nicht unvor-  
nünftiger als die Menschen sind und wohl wissen, was dabei nützt. In  
welcher behaglichen Lage verdaut aber nicht Hund und Kage, Ochse und  
Schwein, und nach dem Trinken schläft da nicht gleich der Säugling  
ein? Auch giebt uns die Natur selbst einen Fingerzeig, indem sie nach  
dem Essen eine biswelen kaum zu bezwingende Neigung zum Ruhen  
und Schlafen in uns erwecken läßt. Auch die Veruche sprechen dafür,  
welche man zu diesem Zwecke anstellte. Es wurden nämlich gesunde  
Jagdhunde von derselben Constitution gleich gut gefüttert und nun er-  
laubte man einigen das gewöhnliche Schlafchen, andere mußten sich da-  
gegen mäßig bewegen und noch andere wurden tüchtig abgeseht. Was  
war das Resultat, als man nach einiger Zeit die Magen dieser Hunde  
untersuchte? Die da geschlafen, hatten schon prächtig verdaut, als bei  
denen, die zur Bewegung gezwungen worden waren, die Verdauung noch  
im Beginn war. Die Spanier und Italiener befinden sich bei ihrer  
Siesta äußerst wohl. — Daß der Magen sich beim Ruhen gleich nach  
dem Essen wohl befindet, kommt wohl daher, daß derselbe sofort nach  
seiner Füllung keine bedeutenderen Bewegungen macht, sondern erst wenn  
das Genossene in Speisebrei verwandelt worden ist, was nach der Ver-  
daulichkeit der Nahrungsmittel in einigen (1—6) Stunden geschieht.  
Jetzt erst fängt er an mit Hilfe seiner muskulösen Wand wurmförmige  
Bewegungen zu machen, um dadurch den Speisebrei aus seiner Höhle  
in den Darmkanal zu treiben. Diese wurmförmigen (oder herfsaltischen)  
Bewegungen können durch Bewegungen willkürlicher Muskeln unterstützt  
werden, weshalb auch Bewegung einige Stunden nach dem Essen das  
Fortgeschaffen des Speisebreies aus dem Magen unterstützen kann. Der  
Schlaf ist im gesunden Zustande ein vollkommenes Unthätigsein des  
Gehirnes, also desjenigen Organs, durch welches wir Bewußtsein, Ver-  
stand, Gefühl und Willen besitzen und mit dessen Hilfe wir unsere Sinne  
gebrauchen, empfinden und Bewegungen nach unserem Willen ausführen  
können. Dieses Organ muß natürlich während des Wachens fortwäh-  
rend in Thätigkeit sein und wird bei sogenannten Kopfarbeiten und  
starken gemüthlichen Eindrücken am meisten angefordert. Es kann nun  
aber ein Organ seine Pflichten nur dann ordentlich erfüllen, wenn es  
für diejenigen Bestandtheile, die sich bei seinem Thätigsein abnutzen,  
durch das Blut neue zugeführt bekommt und sich durch diese gewisse-  
maßen verjüngt. Diese Verjüngung ist jedoch blos bei der gehörigen  
Ruhe des Organs möglich und der Schlaf ist nun eben die Ruhe für  
das Gehirn, in welcher sich dieses verjüngt, von seinen Anstrengungen  
erholt, sowie für neues Thätigsein geschickt macht. Der Schlaf kommt  
also nur dem Gehirn zu und bietet demselben die notwendige Erholung  
von seiner Thätigkeit dar. Diese Erholung durch den Schlaf ist aber  
um so notwendiger, je mehr die Thätigkeit des Gehirns in Anspruch  
genommen wurde. Während des Schlafes gehen die Funktionen aller  
Organe, welche zur Ernährung des Körpers dienen, ruhig fort, denn  
diese brauchen nicht zu schlafen, weil ihre Thätigkeit stets in Abfü-  
gen und nicht in ganz ununterbrochenem Gange, wie das des Gehirnes beim  
Wachen, vor sich geht. Das Mittagsschlafchen bietet sonach einen dop-  
peltten Vortheil, einmal den einer besseren Verdauung, soobann den einer

Erholung des Gehirnes. Es wird deshalb ganz besonders Solchen an-  
zurathen sein, welche vor dem Essen geistig sehr thätig waren, gemüth-  
lich angegriffen wurden, starke Sinnesindrücke erduldeten und anstreng-  
ende Muskelbewegungen vornahmen, sowie überhaupt Solchen, die einen  
schwachen Körperbau haben und an Blutarmuth und sogenannten Ner-  
venschwäche (Nervosität) leiden. — Als heilsam kann nun aber das  
Mittagschlafchen nur dann empfohlen werden, wenn es mit den ge-  
hörigen Einschränkungen geschlafen wird. Überdies muß es ein Schlaf-  
chen bleiben und nicht in einen langen Schlaf ausarten; ein halbes bis  
ganzes Stündchen reicht vollständig dazu hin. Denn beim langen  
Schlafe wird die Verdauung gerade verzögert, weshalb es auch unzweck-  
mäßig ist, kurz vor dem Nachtschlafen eine reichliche Mahlzeit zu halten.  
Soobann thut man auch gut, das Mittagsschlafchen mit etwas erhobe-  
nem Oberkörper (in einem sogenannten Großvaterstuhle), nicht der Länge  
nach ausgestreckt, zu halten und, was vorzugsweise zu beachten ist, spi-  
rituöse Getränke, die beim Essen genossen wurden, vor dem Schlafchen  
erst etwas aus dem Körper verfliegen zu lassen. Es taugt gar nicht,  
sich mit einem Käufchen schlafen zu legen.

Dr. Carl Ernst Wolf,  
Professor der Anatomie in Leipzig.

## Kirchliche Nachrichten.

In der reform. Gemeinde ausgetobt: Der Arbeitsm.  
Gottlieb Gesta mit Jungfr. Friederike Amalie Reichwald.  
In der Kathol. Gemeinde gestorben: Maurergeselle  
Johann Carl Henkel. Knabe Carl Conrad. Schneider-  
meisterwittwe Catharina Elisabeth Rupp. Aufgeboten: Der  
Schiffszimmergefell Rob. Riez mit Jungfr. Lucinde Stahlberg.

## Polizei-Bericht.

Vom 2. bis incl. 8. August wurden arretirt: Wegen  
Verweigerung der Dienstleistungen resp. Verlassens der  
Arbeit 6 männl. Personen; wegen Entlaufens aus dem  
Arbeitshaufe resp. aus der Waisenanstalt 2 männl.; wegen  
Diebstahl und Hehlerei 5 weibl.; wegen Obdachlosigkeit  
und nächtlichen Umbetreibens 4 männl. und 2 weibl.;  
wegen unangemeldeten Aufenthalts 2 männl. und 1 weibl.;  
wegen Straßenscandal's und Trunkenheit 18 männl. und  
1 weibl.; wegen Betruges 1 männl.; wegen Körperverletzung  
2 männl.; wegen Bettelns 3 männl. und 1 weibl.; Befußs  
Strafverbüßung 3 männl. Personen. Summa 41 männl.  
und 10 weibl. Personen. — Gefunden: Am 1. August  
ein Damenschuh, am 3. ein Kindertuchtragen, am 7. ein  
goldener Uhrschlüssel, während des Schützenfestes eine Ser-  
viette; am 2. ist in der Apotheke des Herrn Schulz ein  
Portemonnaie mit etwas baarem Gelde verfallen. — Un-  
glücksfälle. Am 3. August, Mittags 11 Uhr, wurde der  
Schiffszimmergefell L. auf dem Felde todt gefunden, wahr-  
scheinlich in Folge des Trunkes. An demselben Tage er-  
tranken beim Baden der Stauer, Bauer W. im Haff und  
die Tischler W. W. und Bildhauer R. in der See hinter  
dem Leuchthurme. Am 6. d. wurde der wegen Unterschla-  
gung von Geld angeklagt und flüchtig gewordene Handl-  
Commis M., früher bei Buchhändler M., per Transport  
aus Rußland hiehergebracht. Derselbe wußte den Trans-

porteur zu überreden, mit ihm nach dem Leuchthurme zu fahren, woselbst, wie er angab, seine Eltern wohnen sollten. Hier gelang es ihm zu entchlüpfen, worauf er sich in das Gass stürzte und darin seinen Tod fand. — Am 1. d. Abends attackirten die in diesem Jahre confirmirten N. und S. von Sandwehr den Arbeiter B., wobei Letzterer einen Messerstich in die Brust erhielt. B. wurde ins Krankenhaus geschafft; die beiden Knaben sind der Staatsanwaltschaft übergeben.

(Inserat.) Man hat es lange genug anstehen lassen, über den jetzigen Deconomen der Schützengilde öffentlich Klage zu führen, da die Erwartung gehegt wurde, der Bestreffende würde doch freundlichen Mahnungen Gehör geben. Allein vergebens! In diesem, dem zweiten Jahre der Pacht, ist die Wirtschaft noch nachlässiger als in dem ersten Jahre; die Klage über schlechte gelieferte Speisen und Getränke wird immer mehr allgemein und sieht man das Ganze sich näher an, lernt man recht deutlich kennen, wie bequem der Deconom bei Allem ist. Der Besuch im Schützengarten an den Tagen, an welchem kein Concert oder dergl. ist, wird immer geringer (neuerdings noch veranlaßt durch das Aufschlagen des Bayerischen auf 2 Sgr. a Seidel) — und ehe dieserhalb der Schützengarten ganz verliert, legen wir dem Böbl. Vorstände der Schützengilde — welcher, wie wir oft gehört, selbst in Güte mit dem Deconomen nicht zurecht kommen kann — dringend die Bitte an's Herz, dafür sorgen zu wollen, daß die Deconomie des Schützenhauses baldmöglichst in andere Hände übergeht.

Viele Schützenmitglieder.

## Anzeigen.

(Entbindungs-Anzeige.) Die am 7. d. M., Morgens 6 und 6 $\frac{1}{2}$  Uhr, glücklich erfolgte Entbindung seiner lieben Frau von zwei gesunden kräftigen Knaben zeigt seinen Freunden hiedurch ergebenst an. C. Hinterlach.  
Mühle Gindeln, den 8. August 1857.

### Dankagung.

Allen denjenigen Wohlthätlichen Tischlergesellen, die mir bei der Beerdigung meines Mannes hilfreiche Hand geleistet und selbigen zur Ruhestätte begleitet haben, sage ich hiezumit meinen herzlichsten Dank, und insbesondere dem Herrn Altgesellen für seine gütige Bemühung.

Walter, Wittwe.

### Tauerlaufen.

Montag, den 10. August: **Abend-Concert** und **brillante Illumination.** — Anfang 6 Uhr. Entree 2 $\frac{1}{2}$  Sgr. R. Laude.

### Schützen-Garten.

Dienstag, den 11. August, **Abend-Concert.** — Anfang 7 Uhr. Entree 2 $\frac{1}{2}$  Sgr. Schützenmitglieder zahlen nach Belieben. R. Laude.



Dienstag, den 11. August, Abends 8 Uhr,

### Lieder-Tafel

im Locale des Herrn König

### Levitus & Gottschalk,

aus Königsberg i. Pr.,

beziehen in diesem Jahre zum ersten Male mit ihrem **en gros Lager** von **Galanterie-, Kurz-Waaren & Cigarren** den dortigen Markt, haben ihr Local in der **Friedrich-Wilhelm-Straße**, beim Conditior Herrn **Büsch**, und sichern solideste Preisnotirung.

Im October dieses Jahres werden die letzten 10,800 Königl. Preussischen

# See-Handlungs-Prämien-Scheine

des Seehandlungs-Societäts-Anlehens de Anno 1832 mit 10,800 Prämien in Berlin gezogen, wie folgt:

1 à 100,000 Thaler,	Thaler	100,000
1 à 30,000	"	30,000
2 à 9,500	"	19,000
4 à 5,000	"	20,000
8 à 4,000	"	32,000
14 à 2,000	"	28,000
20 à 1,000	"	20,000
30 à 600	"	18,000
40 à 500	"	20,000
80 à 200	"	16,000
200 à 141	"	28,200
400 à 130	"	52,000
1000 à 120	"	120,000
3000 à 110	"	330,000
6000 à 100	"	600,000

10,800 Prämien

Thaler 1,433,200

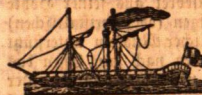
**zahlbar ohne Abzug bei der Königl. Haupt-Seehandlungs-Casse in Berlin.** Ich besitze einige dieser bis zur nunmehr bevorstehenden letzten Ziehung dieses Anlehens im Nummerrade verbliebenen Prämienscheine, deren Theilnahme an dieser letzten Prämien-Ziehung durch die offizielle Liste der am 1. vorigen Monats gezogenen Serien vollständig documentirt ist, und halte dieselben, früherer Vergrößerung meines nur geringen Vorraths vorbehaltlich wie folgt zum Verkauf:

Jetzt bis 10. dieses à	Preuss. Grt. Thlr.	260
vom 11. bis 20. dieses à	"	270
vom 21. bis 31. dieses à	"	275
im September nicht unter	"	300

pr. Stück. Mit Rimessen in Königlich Preussischen Casseanweisungen oder Wechsel auf hier oder Berlin oder Leipzig — begleitete Aufträge werden, so weit mein Vorrath ausreichen möchte, nach vorstehender Preis-Scala ausgeführt, sonst aber die mir eingesandten Rimessen prompt retournirt werden. **Auswärtige** Besteller belieben ihre, bei der Bestellung einzusendenden, Rimessen gefälligst nach vorstehender Preis-Scala einzurichten. Bei Berechnung des dem verringerten Vorrath gemäss successive steigenden Preises, nehme ich jedoch jederzeit billige Rücksicht auf die Entfernung der Wohnorte, so dass ich zum Beispiel eine vor dem 10. dieses — direct an mich — zur Post gegebene Bestellung, wennsolche dem Postenlaufe nach auch erst am 11. oder 12. dieses Monats bei mir eintrifft, zu dem nur bis 10. dieses angesetzten Preise ausführe, und so weiter, so lange mein nur geringer Vorrath nicht etwa gänzlich aufgeräumt sein sollte.

HAMBURG, den 3. August 1857.

**Nathan Isaac Heine,**  
**HAMBURG.**



In Folge des hiesigen Jahrmarkts macht das Dampfschiff

**Friedrich Wilhelm IV.**

für diese Woche folgende Fahrten zwischen hier und Granz (Königsberg): **Dienstag, den 11., und Mittwoch, den 12. d.** Abgang von hier nach Granz (Königsberg) 9 Uhr Abends und an den nächstfolgenden Tagen von dort zurück. Mit Freitag, den 14. d., (Abgang von hier 6 Uhr Morgens) treten wieder die gewöhnlichen Fahrten ein.

Passagiere und Frachtgüter werden zu den bekannten ermäßigten Preisen befördert.

Remel, den 10. August 1857.

Die Expedition.



Zum Schlusse der Pauschatschen Auction **Wittwoch, den 12. August,**

von Nachmittags 2 Uhr ab, werden vorkommen: das Repostorium nebst Zubehör, messingene und kupferne Waagschaalen und Gewichte und einige Meubel, darunter ein Stiehpult. Zu dieser Auction ladet ergebenst ein der Auctions-Commissarius **Kraus.**

# Die Galanterie-, Glas-, Fayance-, Porcellan-, Spiel-, Cigarren- u. Kurzwaaren-Handlung

## von FERDINAND WEISS

empfehlen einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum zum bevorstehenden Jahrmarkte ihr reichhaltig sortirtes Waarenlager mit dem Bemerkten, daß die Preise **aufs Allerbilligste** gestellt sind. Gleichzeitig mache ich die Anzeige, daß ich in diesem Jahre wieder auf dem Jahrmarktsplatze eine Bude haben werde und darin hauptsächlich ein großes Lager von **Galanterie-, Spiel-Waaren und Spiegel** aufstellen werde. Der Stand wird derselbe wie im vorigen Jahre sein. Um gütigen Besuch bittet ergebenst

**Ferdinand Weiss.**

im Hause der Herren **C. B. Cohn & Co.,** Börsenstraße No. 13. **Erkladen.**

Ich empfang in Commission eine kleine Partie **schöner Birnen (Blanche)** und empfehle solche in Fäßchen von  $\frac{1}{2}$  Schefel.

**W. A. Rosenbaum.**

Der **königl. Hoflieferant Lewin** stellt während der Dauer der Jahrmarktszeit ein großes Lager der **schönsten und modernsten Spiegel** aller Art und Größen nebst **Tischen und Consolen mit Marmor Platten, Candelaber, Girandolen, Fensterverzierungen** und einige werthvolle **Delgemälde**

in dem Saale des Herrn **C. L. Cron,** Marktstrasse No. 10., auf. — Wir machen das Publikum besonders auf dieses Lager aufmerksam, zumal ein derartiges in Memel noch nicht gewesen.

**Sonnabend, den 15. August c.,** Nachm. 1 Uhr, wird in Spizhut vor dem Gasthause des Hrn. Claas ein Arbeitswagen gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

**Baltzukat,**  
Amtsbdiener.

Ein wohlerhaltenes Flügel-Fortepiano ist wegen Wohnungs-Veränderung zu verkaufen. Auskunft hierüber wird von Herrn Obermesser **Gerrmann** ertheilt.

### Accordions

hat eine neue Sendung in größter Auswahl erhalten und offerirt **Ferdinand Weiss.**

Wohl erhaltene Betten sind zu verkaufen. — Von wem? erfährt man in der Buchdruckerei des Dampfsboots.

### Preis-Courant

von **ANDERSEN & CO. in Elseneur,** über vorzüglich abgelagerte Weine und Spirituosa.

#### Golden Sherry

von **Villacreces Costello & Co., Xeres.**

No. 5. pro $\frac{1}{4}$ Butt circa 165 Bout.	Thlr. 75.
No. 4. „ $\frac{1}{4}$ „ „ 165 „	„ 92.
No. 3. „ $\frac{1}{4}$ „ „ 165 „	„ 100.
No. 2. „ $\frac{1}{4}$ „ „ 165 „	„ 109.
No. 1. „ $\frac{1}{4}$ „ „ 165 „	„ 124.

#### Portwein.

**Butler Nephew & Co., Oporto.**

Superior pr.  $\frac{1}{4}$  Pipe circa 165 Bout. Thlr. 112.

#### Margeaux.

**F. W. Hyllested, Bordeaux.**

per Ochoft Thlr. 120.

Chateau d'Yquem in Kisten von 50 Bout. vin de Original	Thlr. 2.
Abzapsung pro Bout.	„ 21.
Aller Franzwein pro Anker von 50 Bout.	„ 48.
„ Madeira (London) 1849. dito.	„ 48.

#### Spirituosa.

Aller Jamaica-Rum (1850.) pr. Anker	Thlr. 26.
„ Demerara-Rum (1850.) dito	„ 22.
Schiedam Gin (Buckers) dito	„ 15.
„ dito auf Kellern von 15 Bout. à $\frac{1}{8}$ pot.	„ 8. 4 Sgr.
Charente Cognac 1851 (Chaloupin) pr. Anker	Thlr. 52.

**ELSENEUR, 1. Juli 1857.**

### Andersen & Co.

Die Preise sind frei ins Boot.

### Mode-Waaren-Lager für Herren

von **Adolph Behrens,**

**Friedrich-Wilhelmstraße, im Hause des Herrn Fenwarth.**

Durch Massen-Einkäufe gegen baare Kasse auf die Leipziger Frühjahrs-Messe ist es mir vollkommen gelungen, daß ich jetzt im Stande bin, meine dauerhaft und von den tadellosesten Stoffen angefertigten Herren-Kleidungsstücke unter den gewöhnlichen Einkaufspreisen zu offeriren, und lade ich ein geehrtes Publikum ein, sich durch persönlichen Augenschein von der Wahrheit zu überzeugen. Frühjahrs-Sommer-Tween, Lord Ranglanz, Drloff- u. Bonjur-Luchoberröcke, Fracks, elegante Buckskins-Hosen, desal. Prachteremplare, Sommer Röcke in Halbwoollen-Stoffen, wie in Leinen und Drell, Garten-, Regen- und Jagdröcke, Westen in allen nur möglichen Stoffen, Schlaf Röcke, dreifach doppelt wattirt, Winter-anzüge werden auffallend billig verkauft unter dem Kostenpreise.

**Adolph Behrens, Friedrich-Wilhelmstr.**



**Gummischuhe für Damen, das Paar 1 Thlr.**  
**Gummischuhe für Herren, das Paar 1 Thlr. 10 Sgr.**  
**Gummischuhe für Knaben, das Paar 1 Thlr.**  
**Gummischuhe für Kinder, das Paar 20 Sgr.**  
 offerirt in bester Qualität  
**Ferdinand Weiss.**

**Gutes Böffelfleisch**  
 von Schweinsfleisch, Rindfleisch und Zungen ist stets zu haben bei  
 Fleischermeister **C. A. Joseph.**  
 Fleischlocal in der Marktstraße.

Ein vollständig eingerichtetes Eisen- und Material-Waaren-Geschäft, in Verbindung mit einer Schänke, in einer lebhaften Straße, das bisher mit dem besten Erfolge betrieben, ist Besitzer Willens, unter vortheilhaften Bedingungen zu veräußern. Darauf Reflectirende belieben sich schriftlich zu melden bei  
**E. Sablowsky.** Geschäftscommissionair,  
 Thomasstraße, bei Frölich.

Kapitalien im Betrage von **100 bis 8000 Thlr.** können gegen hypothekarische Sicherheit placirt werden durch das Commissionsbureau von  
**E. Sablowsky.**  
 Thomasstraße, bei Frölich.

Vermiether einer Wohnung von 5 Zimmern mit gutem Keller und Pferdestall belieben ihre Adressen in der Buchdruckerei des Dampfboots abzugeben.

Eine untere Wohnung ist an eine Familie oder einzelne Herren zu vermieten in der Polangenstraße No. 642. bei  
**Wollenberg.** Kleidermacher.

Eine Oberstube nebst Kammer ist an eine kleine Familie zu vermieten am Triangel bei  
 Tischler **Richelie.**

**Verloren.**  
 Am Sonnabend, Nachmittag ist vom Holzgarten der Herren Moir u. Co. bis zum Mühlenorthor ein Hypothekenbuch über 400 Thlr., auf das Grundstück Bitte No. 7. B. rubr. III. 6. — verloren gegangen. — Der Finder wird gebeten, dasselbe in obigem Holzgarten, bei Herrn **Girard,** gegen eine angemessene Belohnung abzugeben. Vor Mißbrauch dieses Buches wird gewarnt.

Ein weißes Taschentuch, „Lina“ gezeichnet, ist am 3. August auf dem Schützenplatze gefunden und kann gegen die Insertionsgebühren in der Buchdruckerei des Dampfboots in Empfang genommen werden.

**Ein Laden-Local**  
 nebst möblirtes Schlafcabinet ist zum bevorstehenden Jahr-Markte in der Grabenstraße No. 437. zu vermieten. Näheres bei Tapezireur **Burhaus** daselbst.

Am Friedrichsmarkt, **Brauer-Straße No. 313.** sind zwei Wohnungen, jede von einer Stube, Kammer, Holzgelass, Hofraum und allen Bequemlichkeiten sofort zu vermieten, und können gleich bezogen werden.

Ein Verkaufs-Local in der Marktstraße ist während der Jahrmärktezeit billig zu vermieten. Näheres ertheilt  
**W. Schröder.**

Eine große Bude zum Verschließen ist für **die Marktzeit zu vermieten.**  
 Von wem? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Zur Vermeidung von Störungen, welche für das Publikum aus der Differenz der Post- und der Stadtuhr entstehen können, wird die letztere nach der ersteren regulirt werden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.  
 Memel, den 6. August 1857.  
 Der Magistrat.

**Schiffsnachrichten.**

Angang	Schiff	Captain	Von	Nach
415	Arco	Nikolsen	Rotterdam	Ballast
416	Memel-P. (D.)	Tzittin	Stettin	Güter
417	Jean Paul	Spiegelberg	Swinemünde	Ballast
418	Frindschib	Goratos	—	—
Ausgegangen nach				
418	Rosella	Morrison	London	Sterper
419	Fayendamb	Foyen	Grangemouth	Lumpen
420	Wilhelm Gustf.	Brödenberg	Antwerpen	Dielen
421	Lauré	Johnson	Newhaven	Holz
422	Frieder. Louise	Gass	Hull	—
423	Idun	Pedersen	Antwerpen	Dielen
424	Camilla	Böttcher	—	—

Wasserstand des Seegeatts 18 Fuß 7 Zoll. — Strömung aus.  
 Wasserstand 1 Fuß 9 Zoll. — Wind SO z. D.

Julie	Masche	3/8 in Liverpool	ausclarirt nach Memel.
Lucifer	Schröder	14/6 Torreveja,	3/8 unweit Folkstone nach Memel.
Sirene	Boenhardt	5/7 Wolberaa, 16/7 Sund,	2/8 Dover passirt nach Gloucester.
Dello	Weiß	24/6 Memel, 2/7 Sund,	29/7 Cherbourg.
Belleroph.	Trapp	16/7	3/8
Arcthusa	Rhäg	25/7	3/8
Henriette	Weiß	3/8 ab von Grimsby	nach Memel.
Weichel	Blödorn	4/8 ab von Dover	nach Sunderland.
Ludovica	Kindt	5/8 ab von Antwerpen	nach Memel.
Genr. Aug.	Böttcher	5/7 Memel, 15/7 Sund,	3/8 Grimsby.
Elizabeth	Carsjens	7/7	16/7 3/8 Dundee.
Fr. Wlth.	Boese	7/7	16/7 4/8 Rochester.

**Hamburger u. Bremer Cigarren**  
 empfiehlt en gros & en detail in abgelagerter Waare zu billigen Preisen  
**Ferdinand Weiss.**

**Wechsel- und Species-Course.**

	Memel, den 8. August 1857.		Königsberg, 6. August.		Berlin, 7 August.	
	Verk.	Kauf.	Verk.	Kauf.		
London, 3 Monate	1 L. Sterl.	199	1 L. Sterl.	198 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	1 L. Sterl.	6.19 beg.
Amsterdam, 71 Tage	fl 6		fl 6	101 <sup>7</sup> / <sub>12</sub>	fl 250	141 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> beg.
Hamburg, 9 Wochen	Mk. 3	45 <sup>5</sup> / <sub>6</sub>	Mk. 3	44 <sup>11</sup> / <sub>12</sub>	Mk. 300	150 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> beg.
Berlin, 2 Monate	Rthlr. 100		Rthlr. 100	99 <sup>1</sup> / <sub>6</sub>		
Ducaten (1828—41)					94 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	
(1814—27)					94 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	
Silber-Rubel: neue		31 <sup>5</sup> / <sub>6</sub>		31 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	31 <sup>7</sup> / <sub>12</sub>	
alte					31 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Imperial					163 <sup>5</sup> / <sub>12</sub>	
Memeler Stadt-Obligationen 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %	Rthlr. 100	95				

Montag, den 10. August 1857.

Anzeigen.

Damen-Mäntel.

Damen-Mäntel.



**AVERTISSEMENT.**  
**E. A. SAUER, aus Königsberg in Pr.**

Einem hochgeehrten Publikum zur Nachricht, daß ich zum bevorstehenden Jahrmarkt

**ein grossartiges Lager  
fertiger Damen-Mäntel  
für Herbst und Winter**

aus den modernsten Stoffen und nach ganz neuen Pariser Facons gefertigt, zum Verkauf aufstellen werde. — Mich dem Wohlwollen eines hochgeehrten Publikums bestens empfohlen haltend, gebe ich die Versicherung, daß mein Lager, welches nur vollständig neu gefertigte Sachen enthält, gewiß jedem Anspruch genügen wird und giebt mein mir überall erworbenes Renommee hinlänglich Bürgschaft für die Reellität meiner Fabrikate. **Preise so billig als möglich.**

**E. A. Sauer,** Damen-Mäntel-Fabrikant a. Königsberg i. Pr., während des hiesigen Marktes: **Markt-Strasse,** im neuerbauten Hause des Herrn **R. M. Scharffetter,** Parterre, unweit des Herrn **Kundt.**

**Wohnungsveränderung.**

Einem geehrten Publikum, wie überhaupt meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich meine Wohnung nach der hohen Straße, bei Sattler Reidt junior (ehem. Poppingarsche Haus), verlegt habe, und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch in meine neue Wohnung gütigst übertragen zu wollen.

**C. Louis Lepach,**  
Sürlermeister.

**Carl Döbbelin,**

**Zahnarzt** der Kaiserlichen Universität und anderer Kronsanstalten in St. Petersburg, wird auf seiner Durchreise kurze Zeit in Memel verweilen. Dieses als vorläufige Nachricht für die geehrten Patienten. Seine Wohnung und die Sprechstunden wird derselbe bei seinem Eintreffen angeben. —

Zur Zeit Libau, im Juli 1857.

Hiemit die ergebene Anzeige, daß ich mich, nachdem ich zuletzt 8 Jahre in den renommitesten Werkstätten Berlins gearbeitet, hieselbst etablirt habe, und erfuhr ein hochgeehrtes Publikum, mich mit allen in mein Fach schlagenden Arbeiten gefälligst beauftragen zu wollen, wobei ein jeder mich Beehrende der strengsten Reellität sowohl hinsichtlich der Anfertigung der Arbeit, als der Preisstellung versichert sein kann.

Hochachtungsvoll  
**A. Jackstädt,** Schuhmacher,  
wohnhaft bei der Madame Räther,  
vis-à-vis der Buchdruckerei von Horch's Wwe.



Ein Auswahl von mehreren hundert  
**Sommer-Mützen**

für Herren und Knaben, verkaufe, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**J. O. Hintzke,**

Friedrich-Wilhelm-Strasse im Hause des Hrn. Fenwarth.

**Russisches Roggenschrot-Mehl**

empfehl in 1/4 Scheffeln billigt

**Louis Voss,** auf dem Aischhofs.

**Die Blase- u. Streich-Instrumenten-Fabrik,**

Lager Deutscher und echt Italienischer Saiten, Mund- und Zieh-Harmonikas (Accordions) en gros und en detail, von

**F. A. L. Grimm in Königsberg i. Pr.**

wird den diesjährigen Markt in Memel besuchen, worauf ein geehrtes Publikum aufmerksam gemacht wird.

**NB.** Auch werde ich verschiedene Probe-Exemplare von Christ-Bäumen, die auch zu Geburtstagen und Festlichkeiten geeignet sind, in meiner Bude aufstellen. Die Bäume sind etwas ganz Ausgezeichnetes, bis jetzt noch nicht da gewesen, und mache ich auch hierauf ein geehrtes Publikum aufmerksam; es ist mir das alleinige Depot für ganz Ost- und Westpreußen übertragen, und werde ich die Bestellungen dort gleich in Empfang nehmen.

Meine Bude wird mit meiner Firma versehen sein.  
**F. A. L. Grimm.**

**Alte Ziegel und Rohr zu Gyps-Decken**

hat zu verkaufen

**Büsch, Conditor.**



Eine Partie Stuben-, Kammer-, Kasten-, Speicher- und Hausthüren-Schlösser mit den dazu nöthigen Bändern, Schildern etc. sind mir von einem auswärtigen Schlossermeister zum billigen und schnellen Verkauf gegen Baar, — geeigetenfalls auch auf Zeit, — übergeben worden.  
**J. O. Hintzke,**

Friedr.-Wilh.-Strasse, im Hause des Hrn. Fenwarth.

Eine neue Sendung

**Berliner Damen-Gamaschen**

hat erhalten und empfiehlt

**Franz Zwick.**

**Königsberger Matten**

offerirt

**C. A. Papendick.**



Ein guter, leichter, einspänniger Spazierwagen auf Druckfedern, welcher gut erhalten ist, steht billig zum Verkauf. Wo? fährt man in der Buchdruckerei des Dampfboots.



**Wäsche wird gut und billig gemacht** (Nähenbeide a 2 Sgr.) bei  
**Auguste Bellert,**  
 zu Bommelsvitte, bei Zimmermann Schepanski.

**6 Enten,**

darunter 4 weiße und 2 bunte, sind von einem Hofe längs der Dange davon geschommen. Wer über deren Verbleib nähere Auskunft ertheilen kann, erhält eine angemessene Belohnung in der Buchdruckerei des Dampfsboot.

Es ist mir auf dem Wege von der Litthauischen Kirche bis nach dem zweiten Laugaller Chausseehaufe eine goldene Uhrkette verloren gegangen, und sichere ich dem ehelichen Finder, welcher selbige bei mir abliefern, eine Belohnung von **5 Thalern** zu.  
**Meyer Levy.**

Ein Commis von auswärts, der in der Buchführung und in auswärtigen Geschäften ziemlich erfahren ist, sucht, um sich noch mehr Kenntnisse zu erwerben, unter soliden Bedingungen ein baldiges Placement. — Näheres in der Buchdruckerei des Dampfsboot.



Für die Jahrmachtszeit wird ein zuverlässiger junger Mann, womöglich Commis gesucht, der litthauisch spricht. Von wem? sagt die Buchdruckerei des Dampfsboot.

Ein guter Branntweinbrenner wird gesucht. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfsboot.

Ein starker Arbeitswagen und ein Paar gute Arbeitsschlen werden **zu kaufen gesucht**; ebenso findet ein ordentlicher Kutscher (verheirathet) eine Stelle. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfsboot.

Ein Heuschaber, nahe der Dange gelegen, ist **zu vermieten**. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfsboot.

In dem gewesenen Maschningschen Hause, Thomasstr. No. 179., sind zwei Etagen, jede mit 4 Zimmern, sogleich zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt der in dem Hause wohnende Buchbinder Herr **Gerdien**.

**H. A. Kaufmann.**

In meinem neu erbauten Hause, Rosgarten, Hospitalstraße No. 1., ist eine Wohnung, 1 Tr. hoch, bestehend aus 3 Stuben, Entreezimmer, Küche und Speisekammer, wie auch eine Stube nebst Kammer, 2 Tr. hoch, von sogleich zu beziehen.  
**Ferdinand Kreutz.**

In meinem Hause, Marktstraße No. 15., wird die gegenwärtig von Madame Hahn benutzte Wohnung, bestehend in 5 Zimmern und allem Zubehör, vom 1. October d. J. ab mietbefrei.  
**J. Liebenthal.**

Eine bequeme Wohnung von 2 Stuben, Alkoven und Spardüche, und 2 Wohnungen von je 2 Stuben und Kammern sind zu vermieten bei Schmiedemeister **Bohm**, große Wasserstraße No. 19./248.

Mein Ladenlocal nebst Wohnung, in der Magazinstraße, ist anderweitig zu vermieten und vom 1. October zu beziehen.  
**H. Hauswilt.**

Eine Oberstube mit Kammer, Küche, Holzgelass ist zu vermieten Magazinstraße bei **O. Litsch**.

Ein gelb und schwarz lackirter ganzer Wagen, zur Postchaise sich eignend, soll

**am 14. August c.,** Nachm. 3 Uhr, in der Pardong'schen Ziegelei am Kirchhofe durch den von uns dazu ernannten Commissarius in öffentlicher Auction gegen gleich baare Zahlung in Preussischem Gelde verkauft werden. — Memel, den 2. August 1857.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

**Konkurs-Eröffnung.**

Königl. Kreisgericht zu Memel. Erste Abtheilung. Memel, den 30. Juli 1857, Vorm. 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmann C. Adler zu Memel ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 26. Juli c. festgesetzt worden. — Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr Justizrath Holken dorff bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

**den 12. August c.,** Vorm. 12 Uhr,

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter Gisevius, im Audienz-Zimmer des unterzeichneten Kreisgerichts anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgeboten, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 27. August c. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen. Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 27. August c., einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

**den 19. September c.,** Vorm. 11 1/2 Uhr,

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter Gisevius im Audienz-Zimmer zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird gereignetenfalls mit der Verhandlung über den Affordverfahren werden. Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum 5. November c. einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf

**den 26. November c.,** Vorm. 11 Uhr,

vor dem genannten Kommissar anberaumt; zum Erscheinen in diesem Termin werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Justizräthe Bock und Toobe und der Rechtsanwält Wohlgebohren zu Sachwaltern vorgeschlagen. — Memel, den 30. Juli 1857.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Ein schwarzer betragener Tuchrock, eine weiße Engl. lederne Hose und eine weiße Piqueweste sind einem hier auf Arbeit gewesenen Arbeiter als verdächtig in Insterburg abgenommen. Der Eigenthümer kann diese Kleidungsstücke im Polizeibureau II. recognosciren.

Memel, den 3. August 1857. Der Magistrat.

Ein reparirter Zeugschuh ist gestern (wahrscheinlich von einem Schuhmacherburschen verloren) gefunden und kann vom Eigenthümer im Polizeibureau II. recognoscirt werden. Memel, den 3. August 1857. Der Magistrat.